

Online-Fortbildung „Inklusion in Kindertageseinrichtungen im Landkreis Ludwigsburg am 26.10.2021



LANDKREIS
LUDWIGSBURG

von Katharina Binder

Zwei Fortbildungen gleichzeitig

Erstmals wurden online parallel zwei Fortbildungsveranstaltungen angeboten.

Fortbildung 1: „Teorgespräche / Teamarbeit: Wie reden und arbeiten wir miteinander?“ mit Melitta Vogel, Systemische Beraterin & Coach, Mediatorin, Erzieherin mit Inklusionserfahrung

Fortbildung 2: „Unangepasst, fordernd, schwierig“ Verständnis UND Klarheit im Dialog mit „auffälligen“ Kindern. Eine Fortbildung zu hilfreichen Haltungen und Halt für diese Kinder“ mit Margarete Papp, Heilpädagogin

Bei beiden Fortbildungen wechselten sich Inputs und Kleingruppen ab.

Aktuelle Entwicklungen

Katharina Binder ist beim Landkreis Sozialplanerin mit dem Themenschwerpunkt Inklusion. Sie ist für die Umsetzung der Konzeption im Landkreis zuständig. Sie stellte die wichtigsten Eckpunkte der Konzeption und aktuelle Zahlen vor.



Sie berichtete, dass der Landkreis insgesamt mit der Umsetzung der Konzeption zufrieden sei. Allerdings soll die Konzeption an einzelnen Punkten nachgebessert werden.

Im Bewilligungsverfahren gibt es immer wieder einzelne, unklare „Fälle“. Frau Binder wies darauf hin, dass es bei Beantragung von Eingliederungshilfe um eine (drohende) Behinderung und nicht um einen allgemeinen Förderbedarf geht. Hier sollen in Zukunft alle Beteiligten genauer hinschauen.

Statt der unterschiedlichen Pauschalen bei Variante A soll es zukünftig nur noch eine Pauschale geben, da dies zu einem hohen bürokratischen Aufwand sowohl beim Landkreis als auch bei Trägern geführt hat.

Die Betreuung zur gebuchten Betreuungszeit ist ein wesentlicher Baustein der Konzeption, um Inklusion voranzubringen. Sollte dies noch nicht möglich sein, soll zukünftig dazu Rücksprache mit dem Landkreis gehalten und den Eltern eine Perspektive aufgezeigt werden.

Nur in eindeutigen Fällen soll bereits vor der Aufnahme des Kindes dessen Eltern dazu aufgefordert werden, Eingliederungshilfe zu beantragen.

Insgesamt lobte Frau Binder die sehr gute und engagierte Arbeit der Einrichtungen.

Die nächste Fortbildungsveranstaltung zum Thema

„Ressourcenorientierte Begegnung mit herausforderndem Verhalten“

findet als Online-Fortbildung am 22. März 2022 von 15.00 bis 18.00 Uhr statt.

KONTAKT:

Katharina Binder

Hindenburgstr. 30
71607 Ludwigsburg

Tel: 07141 144-42531

Fax: 07141 144-59994

katharina.binder@landkreis-ludwigsburg.de



Fortbildung 1: Teamgespräche / Teamarbeit: Wie reden und arbeiten wir miteinander? Melitta Vogel, Systemische Beraterin & Coach, Mediatorin, Erzieherin mit Inklusionserfahrung

Frau Vogel initiierte einen Austausch: Gemeinsam wurden eigene Einstellungen und die Zusammenarbeit im Team reflektiert. Eine solche Reflexion ist im Team notwendig. Wie stehen wir zur Inklusion? Hat sich die Einstellung in der Arbeit mit den Kindern verändert? Was läuft schon gut? Welche Probleme haben Sie schon aus dem Weg geräumt? Gibt es noch Verbesserungsmöglichkeiten? „Jede Kritik ist ein Geschenk“ sagte eine Teilnehmerin. Mit dieser Einstellung können alle wachsen.

Viele arbeiten in großen Häusern. Hier ist es besonders wichtig, die Kinder dennoch einzeln im Blick zu behalten, weniger die Behinderung in den Fokus zu nehmen, sondern das, was sie können. Kinder mit Behinderung brauchen manchmal bestimmte Strukturen, um gut teilhaben zu können. „Einzelne Kinder haben uns gezeigt, dass sie mehr Struktur und Bilder brauchen, um sich im Haus zurecht zu finden.“ Es wurden Piktogramme eingeführt. Davon haben viele Kinder profitiert.



Auch den Tagesablauf lohnt es sich anzusehen. „Überprüfen Sie, wie Tagesabläufe im Haus geändert werden können, damit alle gut teilhaben können“, forderte Melitta Vogel auf. So können beispielsweise Kinder mit ähnlichen Bedürfnissen, Interessen und Entwicklungsständen zusammengefasst werden.

Viele Einrichtungen haben mit Personalengpässen zu kämpfen. Dann stellt sich oft die Frage, ob die Inklusionskraft einspringen kann. Das ist nicht so vorgesehen. Deshalb ist es wichtig, in Zeiten, in denen diese Engpässe zu erwarten sind, nicht mit 100 % zu planen. Zu diesen Zeiten ist es ratsam, die

Angebotsvielfalt zu reduzieren und gute Absprachen zur Verteilung der Aufgaben zu treffen. Gelingende Kommunikation ist sowohl im Team als auch zwischen Team, Kindern und Eltern ganz zentral.

Bleiben Sie als Team immer im Gespräch - bleiben Sie kreativ

- ▶ Ein gutes Team zeichnet sich dadurch aus, dass alle Fachkräfte sich für alle Kinder im gesamten Haus mitverantwortlich fühlen.
- ▶ Im täglichen Sprachgebrauch werden so aus „meinen Kindern“ → „unsere Kinder“
- egal, ob die Kinder in „meiner Gruppe“ sind, ich die/der „Bezugserzieherin“ bin oder ich als Inklusions- / Vertretungs- oder Teilleistkraft stunden- oder tageweise in der Einrichtung bin.
- ▶ Eine Inklusionskraft kann für das einzelne Kind zuständig sein, kann aber auch - und dies ist das in der Praxis oft bessere Modell - gleichzeitig für andere Kinder in der Einrichtung zuständig sein und Angebote für alle passenden Kinder machen.



Fortbildung 2: Unangepasst, fordernd, schwierig - Verständnis UND Klarheit im Dialog mit „auffälligen“ Kindern. Eine Fortbildung zu hilfreichen Haltungen und Halt für diese Kinder Margarete Papp, Heilpädagogin

Frau Papp fragte die Teilnehmenden zu Beginn, was ihnen selbst als unangepasst und schwierig erscheint. Da sich dies von Person zu Person unterscheidet, ist die Arbeit im Team sehr wichtig. In einer Übung sollten die Teilnehmenden alles auf einen Zettel notieren, was „rund“ ist. Es zeigte sich: Sobald Oberbegriffe gefunden werden, erweitert sich die Perspektive. Das bedeutet, sobald wir eine andere Perspektive nutzen, verändert sich etwas.

Frau Papp stellte die 8 Schlüssel Fähigkeiten der emotionalen Kompetenz nach Saarni und sprach über soziale Kompetenzen nach Caldarella und Merrell. Wenn ein Kind zum Beispiel weiss, wann es seine Eltern am besten nach mehr Fernsehzeit fragen kann, zeigt es damit seine emotionale Kompetenz. In Kleingruppen wurde ein vorgegebenes Beispiel in Bezug auf die sozial-emotionale Situation aufgeschlüsselt und reflektiert.

Wichtig für Erzieher/innen

- Ursachen für Verhalten sind oft nicht bekannt
- Wichtig ist, was erscheint, was begegnet Ihnen?
- Wie ist die Interaktion zwischen Kind und Erzieher/innen
- Was zeigt das Kind?
 - Oppositionelles Verhalten
 - Was macht der Körper (Zum Beispiel: schnell, fahrig, rempelt an...)
 - Hört kaum zu, scheint sich schlecht zu konzentrieren
 - Haut, beißt, spuckt andere (wann? Kontext!)
 - Umgang mit Gefühlen: Was sehe ich?
- Und was löst das Verhalten in mir aus?

Klarheit, Klarheit, Klarheit

- Klarheit
 - In der Interaktion
 - In der Struktur
 - In Absprachen mit Ihrem Team
- Klarheit führt zu Sicherheit
- Nicht nur beim Kind, sondern auch bei Ihnen



Frau Papp erläuterte das Thema „Interaktion“ (aufeinander bezogenes Handeln) und führte aus, dass viel Klarheit in Interaktionen und eine gute Struktur im Team zur Sicherheit - nicht nur beim Kind führe. Vor allem Kinder, die sich schwer tun eine Situation kognitiv zu begreifen, benötigen Sicherheit, Schutz und Halt und eine Person, die das Kind bei der Eigenregulation unterstützen. Wichtig ist es, Ziele nicht zu hoch zu stecken, sondern sich an kleinen Erfolgen zu erfreuen und an der eigenen Haltung zu arbeiten.